

## Thesen zur Altenseelsorge

Altenseelsorge ist ein Geschehen mehrdimensionaler Kommunikation. Mehr als in der Klinikseelsorge, die sich eher auf verbale Kommunikation stützt, setzt sie andere Kommunikationsformen z.B. nonverbale, taktile, musikalische, lyrische Methoden voraus. Diese Methoden dürfen ihrerseits allerdings den Seelsorgeprozess und das Seelsorgegeschehen selbst nicht verhindern.

Altenseelsorge rechnet mit einem klaren Rollenverständnis des Seelsorgers/ der Seelsorgerin. Sie/er kommt als Wahrnehmende/r und Reflektierende/r, Freiräume und Begegnungen Erspürende/r zu den Menschen in dem Wissen darum, dass sie/er transzendente, spirituelle, christliche und kirchliche Themen und Inhalte vertritt und sich den damit verbundenen Themen stellt. In diesem Rollenverständnis gilt sie/er als von Gott gerechtfertigt.

Altenseelsorge ist Kontextseelsorge. Altenseelsorge weiß um den besonderen Lebenskontext alter Menschen, deren Leben und besonderen und determinierten Rahmenbedingungen steht (Institution, Altenheim, Pflegeheim, Wohngemeinschaften, Hospiz usw.) und bezieht dies in ihre Arbeit mit ein.

Altenseelsorge berücksichtigt die Lebensgeschichte und die Lebensgeschichten alter Menschen. In der Altenseelsorge begegnen die Lebensgeschichten alter Menschen der Geschichte Gottes. Das hat Auswirkungen auf das seelsorgerliche Geschehen. Aussöhnung oder Auseinandersetzung mit dem eigenen Leben und der eigenen Lebensgeschichte kann angestoßen werden oder stattfinden.

Altenseelsorge ist Seelsorge der Indeginisation/Inkulturation und der Inkarnation. Altenseelsorge geht davon aus, dass Gott sich in der Begegnung mit alten Menschen und deren jeweiligen Kultur offenbart, einwohnt und inkarniert. Im Seelsorgeprozess realisiert sich der dreieinige Gott selbst. Er macht dies in seiner göttlichen Freiheit. Die seelsorgerliche Haltung rechnet im Seelsorgegeschehen immer damit, dem dreieinigen Gott zu begegnen. Die Würde alter Menschen bleibt dadurch gewahrt.

Altenseelsorge ist eine Seelsorge der Rechtfertigung. Trotz Hinfälligkeit, Multimorbidität, Fragilität weiß Altenseelsorge darum, dass Gott diese Menschen *sola gratia* liebt und annimmt.

Altenseelsorge ist sich der Endlichkeit des Lebens bewusst und hat im Blick, dass die Menschen, denen sie begegnet, sich im letzten Lebensabschnitt befinden und ihr Leben enden wird. Sie stellt sich dieser Tatsache in ihrer Komplexität und Mehrdimensionalität im Vertrauen darauf, dass Gott über das irdische Dasein uns weiterführt in ein Dasein bei sich.

Februar 2006, Johannes Neugebauer

**Evangelischer Krankenhauspfarrer**

Münsterweg 16, 95032 Hof

Tel. (0 92 81) 98 27 05 (im Klinikum)

Fax (0 92 81) 98 27 35 (im Klinikum)

E-Mail: [evangelische.seelsorge@klinikumhof.de](mailto:evangelische.seelsorge@klinikumhof.de)

Tel. und Fax (0 92 81) 96 09 34 (privat)